



MODULÜBERSICHT

Zielgruppe: Lehrkräfte oder MA von Kindertageseinrichtungen, Eltern und Kinder

Projektdauer: 6 – 8 Wochen

Auftakt: Projektvorstellung
Infoabend für Multiplikatoren (90 Min.)

Auftakt: Projektvorstellung
Infoabend für Eltern (90 Min.)

Modul M1
(180 Min.)

Sucht- &
Schutz-
faktoren

digitale
Medien im
Unterricht

Modul M2
(180 Min.)

Methoden
zur Medien-
kompetenz-
vermittlung

analoge Al-
ternativen

Modul M3
(180 Min.)

Jeux
Dramatiques

Theatermethode
Ausdrucksspiel
aus dem Erleben

Transfer Umset-
zung

Medienerziehung
Workshop für Eltern (120 Min.)

Theaterstück
Multiplikatoren (75 Min.)

Theaterstück
für Grundschüler (75 Min.)

Module M+
Erfahrungsaustausch der Multiplikatoren (90 Min.)



MODUL AUFTAKTVERANSTALTUNG

Zielgruppe: Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte

Dauer: 90 – 120 Minuten

TN-Anzahl: 100 Personen

Inhalt und Ziele:

Ob bei der Arbeit oder in der Schule – der kurze Kontrollblick auf den Monitor oder das Display des Smartphones führt nicht nur bei Erwachsenen zu dauerhaftem Online-Sein und stetiger Ablenkung. Besonders sehen sich Kinder und Jugendliche mit täglichem Kommunikationsstress über digitale Medien konfrontiert und werden dadurch häufig aus dem Tun und Denken herausgerissen. Durch das Lesen, Schreiben und Beantworten von Kurznachrichten sowie die permanente Interaktion in sozialen Netzwerken, unterbricht die digitale Welt dann über den ganzen Tag verteilt wiederholt das aktuelle reale Erleben.

Dieses Verhalten kann mit nicht unerheblichen Risiken verbunden sein. Die Folgen sind möglicherweise eine Reizüberflutung und der Druck zu Dauerkommunikation. Geht der Zustand über einen längeren Zeitraum, kann dies krankmachen.

Das resultierende hohe Konfliktpotenzial des Themas Mediennutzung in Familien lässt die Frage aufkommen: Wie kann sinnvolle, zeitgemäße Mediennutzung für Kinder und Jugendliche aussehen und welche Rolle nehme ich als Elternteil ein?

Der Vortrag setzt u.a. folgende Schwerpunkte:

- Vorstellung des Projekts MEDIENBALANCE
- Smartphone: Digitaler Alleskönner oder Leistungshemmer?
- Gesundheitliche Folgen exzessiver Mediennutzung
- Tipps für Eltern: Auf was sollten Sie im Umgang mit digitalen Medien in der Erziehung achten? Wo kann ich mir Hilfe holen?



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DIE STADT ROSENHEIM



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DEN LANDKREIS ROSENHEIM

neon Prävention
& Suchthilfe

ELTERNMODUL

Zielgruppe: Erziehungsberechtigte

Dauer: 120 Minuten

TN-Anzahl: 30 Personen

Inhalt und Ziele:

Wie kann sinnvolle, zeitgemäße Mediennutzung für Kinder und Jugendliche aussehen und welche Rolle nehme ich als Elternteil ein?

In diesem zweistündigen Workshop (als Zusatz zur vorangegangenen Projektvorstellung am Auftaktabend) werden Erziehungsberechtigte bei medienbezogenen Fragen unterstützt:

- Erstellen wirksamer und fairer Familien-Regeln zur Mediennutzung
- Erstellen eines altersgerechten Mediennutzungsvertrags
- Hinweis auf Möglichkeiten technischer Sicherungen
- Unterstützung bei schwierigen Erziehungsentscheidungen und -konflikten
- Weitere Tipps für Eltern: Auf was sollten Sie im Umgang mit digitalen Medien in der Erziehung achten und wo es Hilfe gibt



MODUL MI: Sucht- und Schutzfaktoren

Zielgruppe: Lehrkräfte, MA von Kindertageseinrichtungen

Dauer: 180 Minuten

TN-Anzahl: 40 Personen

Inhalt und Ziele:

Die technische Ausstattung der bayerischen Klassenzimmer ist beschlossene Sache. Alle bayerischen Schulen sollen zeitnah „Digitale Bildung“ umsetzen. Wie fit fühlen sich die Lehrkräfte für diese anspruchsvolle Aufgabe? Neben der technischen Kompetenz, das digitale Klassenzimmer (technische Präsentationseinrichtungen, Audiosystem, etc.) sinnvoll einzusetzen, braucht es auch auf diesem Feld didaktisches Know-How, um einen echten Mehrwert im Sinne der Lernerfahrung zu schaffen. Und selbstverständlich geht es gerade im medialen Bereich um Haltung und Wertevermittlung.

Interaktives Whiteboard oder Tafel: Wann kann ich „Digitales“ einsetzen und wann bleibe ich beim „Analogen“?

Das Modul setzt u.a. folgende Schwerpunkte:

- Erarbeiten einer reflektierten Haltung zu digitalen Medien
- Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht bzw. in der Nachmittagsbetreuung
- Welche Medienrisiken gibt es, wie kann man ihnen vorbeugen?
- Schutzfaktoren zur Prävention von Mediensucht



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DIE STADT ROSENHEIM



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DEN LANDKREIS ROSENHEIM

neon Prävention
& Suchthilfe

MODUL M2: Medienkompetenzvermittlung

Zielgruppe: Lehrkräfte, MA von Kindertageseinrichtungen

Dauer: 180 Minuten

TN-Anzahl: 40 Personen

Inhalt und Ziele:

Medienkompetenz umfasst heute zahlreiche Themenfelder: Datenschutz und Privatsphäre, Mediensuchtprävention, Umgang mit Medienrisiken (Cybermobbing, Mobilfunkstrahlung, Sexting, etc.). Der konstruktive Umgang kann nur gelingen, wenn auch diese Themen Bestandteil der digitalen Bildung werden. Der Einsatz digitaler Medien in der Schule sollte sich immer am Entwicklungsstand der Kinder orientieren. Dieses Modul vermittelt den Multiplikatoren entsprechendes Wissen und konkrete Methoden.

Das Modul setzt u.a. folgende Schwerpunkte:

- Best-practice Beispiele für den Einsatz digitaler Medien
- Analoge Methoden zur Vermittlung von Medienkompetenz
- Bedeutung des realweltlichen Rollenspiels



MODUL M3: Theaterpädagogik – Jeux Dramatiques

Zielgruppe: Lehrkräfte, MA von Kindertageseinrichtungen

Dauer: 180 Minuten

TN-Anzahl: 40 Personen

Inhalt und Ziele:

Es geht beim Projekt MEDIENBALANCE nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Gleichgewicht von medialem und analogem Nutzungs- und Spielverhalten in Unterricht und Freizeit. Wo und wann ist heute freies Spiel als Ausgleich möglich bzw. wo müssen Kinder heute nicht „funktionieren“, sondern dürfen auch scheitern?

Das Modul bietet einen exklusiven Mehrwert durch den Einsatz der theaterpädagogischen Methode *Jeux Dramatiques* (Ausdrucksspiel aus dem Erleben), die eine Brücke schlägt von der virtuellen zur körperlich-unmittelbaren Spielerfahrung.

Das Modul setzt u.a. folgende Schwerpunkte:

- *Jeux Dramatiques* als Erweiterung des persönlichen Methodenrepertoires im Unterricht
- die Methode kann aus der Teilnehmer-Perspektive unter professioneller Leitung erlebt werden
- Möglichkeit der Vernetzung unter den Teilnehmer_innen zur Umsetzung im eigenen Unterricht
- Erfahrungsaustausch über die Umsetzung in Modul M+
- die SuS auch mal in einer anderen (möglicherweise neuen) Rolle sehen
- bewussten Freiraum für die Kinder schaffen, damit sie ihrem natürlichen Spielbedürfnis selbstbestimmt folgen können – indem die Lehrkräfte grundsätzlich als Begleiter fungieren



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DIE STADT ROSENHEIM



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DEN LANDKREIS ROSENHEIM

neon Prävention
& Suchthilfe

MODULE M+: Reflexions- und Vertiefungsmodule

Zielgruppe: Lehrkräfte, MA von Kindertageseinrichtungen

Dauer: 90 Minuten

TN-Anzahl: 40 Personen

Inhalt und Ziele:

Einige Zeit nach den Multiplikatoren-Modulen und dem Theaterstück finden für das pädagogische Personal weitere Reflexions- und Vertiefungsmodule statt. Die Einrichtung soll bei der Umsetzung von geeigneten Maßnahmen begleitet werden. Darüber hinaus findet in den Modulen M+ auch ein Erfahrungsaustausch der medienpädagogischen Methoden statt.

Die Module setzen u.a. folgende Schwerpunkte:

- Austausch und Reflexion bisheriger Umsetzung (v. a. der Einsatz von Jeux Dramatiques)
- Inhaltlicher Input bei Interesse: Videospiele, Virtual Reality, etc.
- Blick in das Medienkonzept der Einrichtung
- Weiterentwicklung



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DIE STADT ROSENHEIM



SPARKASSENSTIFTUNG ZUKUNFT
FÜR DEN LANDKREIS ROSENHEIM

neon Prävention
& Suchthilfe

MODUL THEATERSTÜCK „Paul, der Player“

Zielgruppe: Kinder (10 – 12 Jahre) und Lehrkräfte bzw. MitarbeiterInnen Kindertageseinrichtung

Dauer: ca. 60 Minuten

Ort: Künstlerhof Rosenheim

TN-Anzahl: maximal 150 Personen

Inhalt und Ziele:

Das interaktive Theaterstück mit einem Schauspieler ist eigens für das Präventionsprojekt MEDIENBALANCE entwickelt worden. Ziel ist sowohl die Förderung von Medienkompetenz, als auch Strategien zum Schutz der Kinder vor Medienrisiken. Für diesen Theaterbesuch muss keine Probenzeit mit den Kindern eingeplant werden.

Das Modul setzt u. a. folgende Schwerpunkte:

- Kinder machen sich den Unterschied zwischen der analogen und der digitalen Welt bewusst (und merken, dass diese Grenze manchmal auch diffus ist)
- Kinder erfahren, dass Video- bzw. PC-Spiele und Apps heute Teil ihrer medialen Welt sind und es völlig in Ordnung ist, damit einen Teil der freien Zeit zu verbringen (als eines von mehreren Hobbies)
- Sie erleben, welche Faszination (Immersion, Teilhabe, etc.) beide Welten haben können und erhalten eine Vorstellung, ab wann es zu viel wird